

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einl. 25 Rpf. Botenlosh; durch die Post monatlich RM. 1,60 einl. 21 Rpf. (Postzeitungsgebühr) zuzüglich 30 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Verleger: H. Preußler, 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Knyphausenstr. 87. — Fernruf: 22 04 71. Zahlungen: Postkontokonto Berlin Nr. 210 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 837 bei der Sparkasse des Kreises Teltow. — Berlin W 35. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Spandau.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Der Führer an die Deutsche Nation!

Adolf Hitler in seinem Neujahresaufruf: „England wird unerbittlich gerichtet werden“
„In diesem Kriege siegt nicht das Glück, sondern endlich einmal das Recht!“

DNB, Berlin 31. Dezember.

Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

„Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, Parteigenossen!

Ein inhaltsschweres Jahr deutscher Geschichte ist zu Ende. Die gewaltige Einmaligkeit der Ereignisse, ihre unwägige Bedeutung für die künftige Entwicklung der Menschheit wird in vollem Ausmaß erst späteren Generationen bewußt werden. Wir, die wir die Geschichte dieser Zeit aber erleben, können uns des Eindringens nicht erwehren, daß das Warten der Vorsehung härter ist als die Wästel und der Wille einzelner Menschen. Die Götter schlagen nicht nur die zu ihrem Verderben Bestimmten mit Blindheit, sondern zwingen auch die von der Vorsehung Berufenen, Ziele anzustreben, die zunächst oft weit außerhalb ihres ursprünglichen eigenen Wunschgebietes liegen.

Wüste Hezbe der Kriegstreiber

Als das deutsche Volk nach jahrelangem Zusammenbruch, moralisch auf das tiefste gedemütigt, wirtschaftlich verelendet und verkommen, durch den Nationalsozialismus geeint, den Weg seiner Wiedergeburt fand, waren Führung und Volk entschlossen, die Zukunft der Nation mit den Mitteln friedlicher Arbeit und durch den Appell an das Rechtsgewissen der anderen zu gestalten. Aber schon im Jahre 1933 die Machtübernahme hinaus, veränderten die Feinde des Reiches in zahlreichen schriftlichen und rednerischen Kundgebungen ihren Entschluß, jede Wiederaufrichtung des deutschen Volkes mit allen Mitteln verhindern zu wollen. Sie setzten nach dem 30. Januar 1933 diese Warnung auch sofort in die Tat um. Ohne jeden Grund, nur aus ihrem infernalischen Haß gegen über dem deutschen Volk, begannen sie mit ihrer neuen, wüsten Hezbe und riefen zum Boykott nicht nur der deutschen Waren, sondern vor allem auch des deutschen Menschen an. Die demokratischen Setzungen — selbst kleinster Länder — sahen es als ihr Vorrecht an, die größte mitteleuropäische Macht für Zögler zu beschimpfen, die führenden Männer dieses Volkes mit beleidigenden Ausdrücken zu belegen, das Regime entweder zu verspotten oder zu verleumdern und zu militärischen Gewalttaten gegen das Reich aufzufahren.

Jeder Versuch einer Verständigung oder gar einer Mäßigungsbegrenzung wurde von den verbrecherischen Elementen der kapitalistischen Demokratie mit Zorn oder

Hohn zurückgewiesen. Jede Forderung nach Gleichberechtigung des deutschen Volkes mit unverhülltem Feindsinn abgelehnt. 15 Jahre lang haben sie vorher das demokratische Deutschland, das ohnehin nur um Gnade winseln — statt sein Recht zu fordern — verstand, niedergebaiten und mit der ganzen Maßlosigkeit plutokratischer, politischer und wirtschaftlicher Schieber aus geplündert und ausgepreßt. Das neue Deutschland, das entschlossen war, diese das Volk und Land zum totalen Ruin führende Exploitation nicht mehr länger zu dulden, erweckte daher ihren besonderen Zorn und Haß. Charakterlose Emigranten verbanden sich mit den das Reich verlassenden jüdischen Parasiten, verdächtigen das deutsche Volk und seine Führung, verdächtigen so mit, jene Psychosen zu erzeugen, die früher oder später zum Krieg führen mußte.

Weltreiche aus Blut und Tränen

Jahrhundertlang haben wir einige Völker — an der Spitze Engländer — die Welt mit ihren Kriegen überzogen und mit Gewalt zusammengerannt, wessen sie hochhaft werden konnten, große Millionenstädter unterjoch und verelendet und solcher Art ihre sogenannten Weltreiche aus Blut und Tränen gebaut. So richteten sie jene Weltordnung auf, die seitdem, nach ihrem eigenen ebenso erlösten wie spottvollen Erklärungen aus Besessenen und Habgierigen besteht. Trotzdem sie nun selbst tatsächlich im Besitz der größten Wohlstande der Welt sind, gelingt es ihnen aber noch nicht einmal, der Not in ihren eigenen Völkern Herr zu werden. In Staaten, die kaum zehn Menschen auf dem Quadratkilometer zu ernähren haben, die alle Wohlhülle der Welt ihr eigen nennen, sind zehn und zwölf Millionen Erwerbslose, d. h. vom menschlichen Glück Ausgeschlossene, und das alles, nur weil die Gewinnlust, Korruption, Trägheit, aber auch Dummheit der Herrschenden in diesen plutokratischen Demokratien alle Methoden und Maßnahmen ablehnen, die dem schrankenlosen Egoismus, des einzelnen Hemmungen aufzulegen könnten zugunsten des Lebens der Gesamtheit.

Diese Elemente, die als führende politische Persönlichkeiten in den demokratischen Ländern zugleich auch Zuhaber und Aktive der Müllungsindustrien sind, glauben außerdem — und glauben es auch heute noch —, daß der Krieg die größten Gewinnmöglichkeiten mit sich bringt. Vor allem ein langer Krieg. Denn es liegt in

Rudolf Heß an den Führer

Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, hat an den Führer zum Jahreswechsel folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Namen Ihrer nationalsozialistischen Bewegung, mit der Sie die Grundlagen schufen für die unerhörten Erfolge des Neuen Reiches, grüße ich Sie in Dankbarkeit und Verehrung an der Schwelle des Jahres, in dem Deutschland unter Ihrer Führung die gewaltigsten (sodatischen) Leistungen seiner Geschichte vollbracht, die ihre Krönung fanden in dem Sieg einmaliger Größe im Westen. Das ganze deutsche Volk, vor allem Ihre alte Parteigenossenschaft aus der Zeit des Aufbaues und des Kampfes der NSDAP, begleiten Sie mit heißen Wünschen ins neue Jahr, das den endgültigen Sieg und die Sicherung Deutschlands bis in ferne Zukunft bringen wird. Möge Ihnen Volk auch in diesem Jahr seinen Segen und Segen verleihen.“

Ihren kapitalistischen Feindes, die Investitionen ihrer Gelder eine möglichst lange Zeit auswerten zu können. So ist es zu begreifen, wenn z. B. einer der Hauptstützungsindustriellen in England, der nunmehr verorbene Minister Chamberlain, vom ersten Tag an sofort erklärte, daß dieser Krieg für England mindestens drei Jahre dauern müsse. So ist es zu verstehen, wenn andere demokratische Machthaber wiederum in der wirtschaftlichen Seite der Beteiligung am Kriege die größte Chance für ihre Länder erblickten und kein Heß daraus machen, daß ihnen jeder Friede der Verständigung, d. h. ein wesentlicher Ausgleich der Völkereinstimmungen verhaßt ist, weil dies den dividendenhungrigen Kapitalinteressen entgegen würde. Die Völker selbst aber sind diesen demokratischen Heuchlern nie früher so auch heute gänzlich gleichgültig.

Lügen- und Verdummungsfeldzug

So ist es auch zu verstehen, daß mein Versuch im Jahre 1939, den Ausbruch des Krieges mit Frankreich und England zu verhindern, in der ganzen demokratischen Welt nicht nur eine eifrige Ablehnung erfuhr, sondern einen geradezu wilden Entrüstungssturm auslöste. Daß dieser Krieg ohne jeden Grund Millionen Menschen Leben und Gesundheit kosten würde, daß er blühende Gebiete in Ruinenfelder verwandeln würde, war bei den demokratischen Finanzmännern gleichgültig. Für sie stand nur das unteres in Müllungsbetrieben investierte Kapital auf dem Spiel, sowie die Sorge, durch das Ausbleiben weiterer Aufträge die Gewinne wieder zusammenzuschmelzen zu sehen. Um ihre Absichten dabei zu maskieren, mußten sie mit Hilfe ihrer Presse einen Lügen- und Verdummungsfeldzug o h n e g l e i c h e n organisieren. Denn wenn die Völker begreifen würden, daß dieser Krieg überhaupt nicht notwendig war, daß weder England noch Frankreich die geringste Forderung erhalten hätten, dann könnte die Gefahr entstehen, daß die sehend gewordenen Völker ihre demokratischen Verderber selbst zur Verantwortung und Niederschlagung ziehen. So mußte man und muß auch heute noch den Völkern mit der e b e n s o u n e r w i e i s a m e n Lüge kommen, das Deutsche Reich oder Italien wollten die Welt erobern, während in Wirklichkeit die tatsächlich schon bestehenden Weltverderber Kriege brauchen, um ihre Kapitalisten noch höher als bisher zu verzinzen. Die Weltverderber sind aber gerade jene Staaten, die an Deutschland den Krieg erklärten. Deutschland selbst hat weder an Frankreich noch an England die geringste Forderung gestellt. Noch am 6. Oktober 1939 habe ich Frankreich und England eingeladen, gemeinsam mit Deutschland die Waffen niederzulegen und hat den europäischen Kontinent im Interesse anfeurpöhliger Nationen zerstören und auslöschen zu lassen, in gemeinsamer Arbeit einen verurteilten Wiederaufbau anzuführen. Es blieb dies vergeblich.

Sie sabotierten den Frieden

Es gehörte deshalb auch zu den Praktiken der demokratischen Kriegsverbrecher, jeden deutschen Friedensschritt ihren Völkern von vornherein als Schwäche hinzustellen. Als wir jahrelang die unmaßgeblichsten demokratischen Sekundäraktionen unbeantwortet ließen, erklärte man,

„Mit allen Kräften vorwärts!“

Neujahresaufruf des Reichsmarschalls

Über dem welthistorischen Geschehen des vergangenen Jahres leuchtet der unvergängliche Ruhm des deutschen Soldatentums. In Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich hat unsere Wehrmacht nach den kühnen Taten ihres Obersten Befehlshabers die glänzenden Waffenerfolge der deutschen Geschichte erzielt. Großdeutslands Feinde auf dem Festlande sind entscheidend besiegelt; England ist vom Kontinent vertrieben. Wesentliche Voraussetzungen für eine politische und wirtschaftliche Neuordnung und Befriedung Europas sind damit erfüllt. Zum ersten Male seit vielen Jahrhunderten muß England die Lasten des Krieges selbst tragen, den seine herrschende Schicht gewinnlos und gewissenlos begonnen hat. Immer härter sind die Schläge, immer wichtiger die Offenbarungen geworden, die unsere Luftwaffe und unsere Kriegsmarine gegen die britische Insel und ihre Zufuhrstraßen führen.

Die schaffende Heimat hat zu den gewaltigen politischen und militärischen Erfolgen noch besten Kräfte beigetragen. Der Bauer hat trotz der Ungunst der Witterung für Auslastung und Ernte gesorgt und das tägliche Brot gesichert. In der gewerblichen Wirtschaft haben Betriebsführer, Angestellte und Arbeiter ihre Fähigkeiten und ihr ganzes Können eingesetzt, um der Front zu dienen. Niemals zuvor ist in den Fabriken und Werkstätten mehr gearbeitet und mehr geleistet worden. Die Heimat hat die tapfersten Soldaten der Welt mit den besten Waffen versorgt. Allen Schaffenden in Stadt und Land, und besonders auch der deutschen Frau, die im Kriege neue zusätzliche Pflichten übernommen hat, gilt mein herzlichster und aufrichtiger Dank.

Machtvoller denn je steht das deutsche Volk an der Schwelle des neuen Jahres, stolz auf die hart erkämpften Erfolge, in selbstbewußtem Vertrauen auf sein schärfes Schwert und seine gewaltige Arbeitskraft, unumwandelbar in der Liebe und Treue zu seinem Führer, dem es alles verdankt. Keine Epoche der deutschen Vergangenheit kennt einen gleichen heißen Aufstieg aus tiefstem Dunkel in das strahlende Licht der Sonne. Noch vor acht Jahren blutete Deutschland aus tausend Wunden; wehrlos war es der Willkür übermächtiger Gegner preisgegeben. Heute steht der ragende Bau des Großdeutschen Reiches, der führenden Macht Europas, wie ein Fels fest im Strom des Weltgeschehens.

Das gigantische Werk unseres Führers in den Stürmen des Krieges sichern und vollenden zu helfen, ist schönste Aufgabe und höchste Pflicht aller Deutschen.

Kein Opfer sei uns zu groß, keine Mühe zu schwer. Wir brauchen Härte, Einsatzbereitschaft und unerschütterlichen Mut draußen an der Front wie drinnen in der Heimat. Wenn wir Schulter an Schulter eng zusammenstehen, wie ein Stahlblock fest zusammengeschweißt, werden wir allen Gefahren trotz und jede Aufgabe meistern. Wir sind eine junge Nation, uns gehört die Zukunft!

Im neuen Jahr gilt die Parole: Mit allen Kräften vorwärts bis zum Endziele!

Adolf Hitler Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.